pro *Lej da Segl*

Cumünaunza Pro Lej da Segl

Jahresbericht 2008/09 und Einladung zur Generalversammlung vom 4. September 2009 in Sils

Adressliste des Vorstands 2008/2009

Name und Vorname Funktion	Strasse PLZ und Ort	Telefon	Fax E-Mail	Vertritt
Bezzola Duri Präsident	Crappun 4 7503 Samedan	P 081 852 12 45 G 081 851 30 06	081 851 30 98 bezzola@bluewin.ch	Pro Natura
Birchler Beat Mitglied	Arfusch 163A 7546 Ardez	G 081 834 33 84	081 834 33 86 birchler@compunet.ch	Vertragsgemeinden
Dräyer Uli Kassier	Via Som Vih 15 7512 Champfèr	P 081 834 45 30	081 834 45 43 uli.draeyer@bluewin.ch	
Falett Jost Aktuar	Charels Sur 7502 Bever	081 852 53 67	jost.falett@rumantsch.ch	Pro Raetia
Giovanoli Fernando Mitglied	Arch. STS 7610 Soglio	081 834 00 02	081 834 00 03 fernando.giovanoli@ruinelli-associati.ch	Heimatschutz Südbünden
Klucker Anton Mitglied	Via Aruons 7 7500 St. Moritz	081 832 23 28	081 832 23 28	
Maurizio Renato Mitglied	Cad Castell 7516 Maloja	081 824 32 92 081 824 33 75	081 824 35 50 mauarch@bluewin.ch	
Schulthess Christoph Vizepräsident	Chesa Sêla 7513 Silvaplana	081 828 84 19 079 66 948 66	info@chesasela.ch	
Tramèr Franco Mitglied	Kreisamt Oberengadin 7503 Samedan	081 851 14 20	081 851 14 21 kreispraesident@kreisamt-oberengadin.ch	Kreis Oberengadin

(in alphabetischer Reihenfolge)

Geschäftsstelle:

Cumünaunza Pro Lej da Segl
c/o Duri Bezzola
Crappun 4, CH-7503 Samedan

www.prolejdasegl.ch
info@prolejdasegl.ch

Spendenkonto:

Postkonto: Vereinigung Pro Lej da Segl, 7503 Samedan, 70-5160-0 oder
Bankkonto: Graubündner Kantonalbank, CA 090 813.400
IBAN CH44 0077 4151 0908 1340 0

pro *Lej da Segl*

Samedan, 26. Juli 2009

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung 2009 der Cumünaunza Pro Lej da Segl

Geschätzte Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner,
sehr geehrte Damen und Herren

Der Vorstand freut sich, Sie zur diesjährigen Generalversammlung einladen zu dürfen. Diese findet am **Freitag, 4. September 2009, um 17:00 Uhr in der Pizzeria Beach Club in Sils** statt.

Traktanden:

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler/-innen, Genehmigung der Traktandenliste
2. Protokoll der Generalversammlung vom 22. August 2008 im Schulhaus in Silvaplana.
   Antrag: Genehmigung
3. Jahresbericht 2008/2009 des Präsidenten. Antrag: Entgegennahme
4. Jahresrechnungen 2007/2008 und 2008/2009: Klärung der Fragen der letztjährigen GV; Vorstellung; Kenntnisnahme des Berichts der Revisionsstelle. Antrag: Genehmigung und Entlastung des Vorstands
5. Jahresbeiträge für das Vereinsjahr 2010/2011. Antrag: Beibehaltung der bisherigen Ansätze: juristische Personen min. Fr. 200.-; natürliche Personen min. Fr. 30.-
6. Wahlen Amtsperiode 2009 bis 2013. a) Präsident; b) Wiederwahlen von Vorstandsmitgliedern; c) Neuwahlen von Vorstandsmitgliedern; d) Wahl zweier Revisoren
7. Varia und Umfrage

Die an der Versammlung teilnehmenden Mitglieder werden gebeten, die beiliegenden Unterlagen zu den Traktanden 2 bis 4 vorgängig zu studieren. Deren Inhalt wird nur auf Wunsch hin vorgelesen.

Nach der Behandlung der Traktanden folgt eine Besichtigung des Uferbereichs des nahen Silvaplanersees und der Silser Schwemmebene. Mitwirkende berichten von den laufenden Arbeiten der „Arbeitsgruppe Pro Lej da Segl/Vogelwarte Sempach/Gemeinde Sils“ zur ökologischen und landschaftlichen Aufwertung.

Anschliessend lädt Pro Lej da Segl die Teilnehmenden zu einem Apéro in die Pizzeria Beach Club ein. Danach besteht die Möglichkeit, gleichenorts gemeinsam das Abendessen einzunehmen (auf eigene Rechnung).

Jahresbeitrag:
An dieser Stelle bitten wir Sie mit Ausnahme der Dauermitglieder, der Vereinigung mit dem beiliegenden Einzahlungsschein den Jahresbeitrag 2009/2010 zu überweisen. Er kann auch für weitergehende Beiträge verwendet werden. Besten Dank.

Herzliche Grüsse
Im Namen des Vorstands, der Präsident

Jahresbericht 2008/2009

Mit Freude können wir festhalten, dass die vor drei Jahren von Pro Lej da Segl eingeschlagene Stossrichtung in diesem Jahr konkrete Wirkung zeigt: Die Bestrebungen zur „Erhöhung des ökologischen und ästhetischen Naturwertes der Umgebung der Seen“ (vgl. Jahresbericht 2005/2006) wurden zum festen Bestandteil des Dialogs mit den Gemeinden. Sie fanden Eingang in die Praxis.

Pro Lej da Segl verfolgt konsequent ihr bewährtes Kernanliegen, ihr „Erbe“, nämlich den statischen Schutz der Seenlandschaft. Der Druck auf die Landschaft besteht unvermindert weiter, wie die Vorhaben bei der Talstation Furtschellas (Hotel) oder beim Beachclub Sils (Segelzentrum) zeigen. Den bewahrenden Schutz wollen wir jedoch durch den dynamischen Umgang mit Landschaftsteilen ergänzen, wo durch sorgfältig geplante Massnahmen landschaftliche oder ökologische Schwächen behoben werden können, die bei früheren baulichen Eingriffen entstanden sind.

Das Verständnis und die Unterstützung dafür setzen sich Schritt für Schritt durch, wie einige Beispiele zeigen:

- In Maloja macht sich die Gemeinde Gedanken über die Möglichkeit zur Befreiung des Seeufers unterhalb des Maloja Place Hotels von der Fahrstrasse entlang dem See. Die Renaturierung des Übergangs vom See zur Schwemmebene verspricht eine ökologische Aufwertung und eine landschaftliche Verschönerung hoher Güte zu werden.
- In Sils ist in Absprache mit der Gemeinde die Beruhigung des Fexbachdeltas (Brutplatz für seltene Vogelarten) angelaufen. Für das weitläufige angrenzende Silvaplanersee-Ufer entlang der Silser Schwemmebene wird zurzeit mit Gemeinde und Bewirtschaftern eine Lösung erarbeitet, die das Ufer vom befestigten Weg befreien soll.
- In Silvaplana entschied sich die Gemeinde bei der Aufhebung der Deponien für eine Rückverlegung des Weges entlang dem Inn unterhalb der Buocha d’Sêla. So entsteht hier Platz für einen naturgemässen Uferstreifen mit Überschwemmungszone.

Die Bedeutung von Pro Lej da Segl zeigt sich in der Art der erfolgreichen Lösungssuche mit den Gemeinden. Es gelingt uns immer wieder, unsere von breiten Teilen der Bevölkerung unterstützten Anliegen rechtzeitig und erfolgreich einzubringen. Leider aber nicht immer. Wenn wir den Gemeinden sachgerechte Vorschläge machen, dann sind sie oft bestrebt, diese im langfristigen Interesse aller bei baulichen Vorhaben und Projekten aller Art zu berücksichtigen. Die Behördenmitglieder finden persönliche Befriedigung und öffentliche Anerkennung, wenn ihre Entscheide auch bezüglich Landschaftsbild und Naturwerte vorteilhaft sind. Diese Dimension ist keine „quantité négligeable“ mehr. Gute Gemeindepolitik ist die hartnäckige und tiefgreifende Suche nach Win-Win-Lösungen, welche die Gesamtbilanz für die nächste Generation verbessern. Hingegen genügen billige und bequeme Kompromisse nicht, die im Moment zwar wenig schmerzen, aber unter dem Strich eine Verschlechterung zurücklassen.

1. Schwerpunkte im Berichtsjahr

Mitten in der Schwemmebene des jungen Inns in Maloja erwarb Pro Lej da Segl am 30.4.09 für CHF 18’109.- eine Parzelle von 2’587m2 Grösse. Dieses Land liegt südlich des Maloja Palace Hotels und ist während weiten Teilen des Jahres vernässt und u.a. ein Laichplatz für Frösche.

Die Gemeindepräsidentin von Silvaplana, Frau Claudia Troncana suchte den Dialog mit Pro Lej da Segl zur Vorbereitung der im Berichtsjahr gefällten Entscheide zu verschiedenen landschaftswirksamen Vorhaben der Gemeinde. Beim Kreisel Silvaplana West, den damit verbundenen neuen Zufahrten zum Surfzentrum und zum Campingplatz sowie für die Neugestaltung der Infrastrukturen des Campingplatzes konnte Pro Lej da Segl verschiedene Massnahmen bewirken, die dem Landschaftsbild und der Beruhigung am See zugute kommen: Das Campinghaus soll hinter den Bäumen versteckt und nur einstöckig erstellt werden; ein Teil der geplanten Parkplätze wird weggelassen; die Zufahrt zum Sportzentrum führt über eine neue Brücke, wodurch die Uferzone vom Verkehr entlastet wird; die Campingfläche östlich des Bachs wird von sanitären Anlagen freigehalten; weiterhin kein Camping-Winterbetrieb; u.a.

Mit der Gemeinde Silvaplana zusammen wird an der Bushaltestelle Kreisel Mitte für das Wartehäuschen eine zurückhaltende Lösung angestrebt, die auf eine zweite Unterführung verzichtet. Ebenso konnte in Übereinstimmung mit dem kantonalen Amt für Natur und Umwelt die Gemeinde dahin gehend beraten werden, die Fahrstrasse entlang der aufzuhebenden Deponie bei Buocha d’Sela neu um 15 bis 20m vom Inn entfernt anzulegen und damit einen flachen Uferstreifen der natürlichen Entwicklung zu überlassen.

Pro Lej da Segl und die Schweizer Vogelwarte Sempach haben zusammen mit der Gemeinde Sils ein Projekt zur Aufwertung der Silser Ebene lanciert. Die Arbeitsgruppe wurde mit einem Vertreter der Landwirtschaft ergänzt und bearbeitet seit Dezember 2008 konkrete Verbesserungsschritte. Weiter hinten in diesem Jahresbericht findet sich dazu eine erste Berichterstattung des beauftragten Projektkoordinators, Stefan Braun. Ziel ist es, in den nächsten Jahren Schritt für Schritt landschaftliche und ökologische Aufwertungsmassnahmen umzusetzen, sowohl an den Ufern der Gewässer als auch auf den weitläufigen Landwirtschaftsflächen. Dies basiert auf der Überzeugung, dass Verbesserungen möglich sind, die rundum getragen und begrüsst werden, sei es aus der Sicht des Tourismus, der Landwirtschaft, des Naturschutzes wie der Gemeinde.

2. Gebiet der Gemeinde Stampa (Maloja)

Neben verschiedenen Projekten in den Bauzonen nahm Pro Lej da Segl Stellung zur Erweiterung des Camping-Gebäudes. Dieser konnte zugestimmt werden, da die Bauweise nur eine kaum spürbare Veränderung bewirkt.

Die Gemeinde liess den Fussweg in Richtung Isola verbessern, wobei sie kritische Reaktionen hervorrief, welche eine zu grosse Breite des Weges und zu starke

Eingriffe in den Wald monierten. Der Präsident begutachtete den Weg. Er stellt fest, dass die Eingriffe vertretbar, sorgfältig und schonend ausgeführt wurden. Einzig die Wahl des verwendeten hellen Kieses, welches ins Auge sticht, war nicht ideal. Es wird aber nicht lange dauern, bis der Weg wieder unscheinbar und eingewachsen sein wird. Wie an Ort und Stelle mit dem Gemeindepräsidenten besprochen, sollte die Gemeinde Eingriffe an exponierten Stellen mit Vorteil vorgängig mit den zuständigen Amtsstellen und PLS absprechen.

3. Gebiet der Gemeinde Sils/Segl

Für den Abbruch einer Elektro-Freileitung in Buaira und ihre Erdverlegung sprach der Vorstand einen Beitrag von CHF 6'000.-. Die Gemeinde Sils beantragte die Erstellung eines Anbaus am Beachclub. Dieser dient u.a. der Unterbringung von Gegenständen, die bisher den Uferdurchgang zwischen Beachclub und Fexbach verstellten.

Die Häufung von Strassensperrungen zwischen Sils und Maloja wegen Lawinengefahr bewog Vertreter des Bergells sowie des Tourismus, Gewerbes und der Seengemeinden beim Kanton eine wintersichere Verbindung Maloja-Sils zu fordern. Am 15.1.09 wurde die folgende Stossrichtung festhalten:

- Verbesserung der Information über die Schliessungen
- Installation von Lawinensprengmasten im Anrissgebiet der fraglichen Lawinenzüge für die kontrollierte und wetterunabhängige Fernauslösung der Lawinen
- Umfahrung via Sils Maria oder via neue Piste durch die Ebene bei Sils Baselgia
- Nach der Sammlung von Erfahrungen während 5 Jahren Bau von Galerien, wo dies nötig bleibt
- Sollte diese Lösung nicht zielführend sein, wird eine Tunnelvariante geplant.

PLS teilte dem Tiefbauamt am 2.3.09 mit, dass langfristig der nötige Schutz an den fraglichen Stellen Tunnels erfordern wird. Diese könnten am Hangfuss im Tagbau erstellt und wieder eingedeckt und begrünt werden. Die provisorischen Bauten (Umfahrung, neue Piste durch die geschützte Ebene beim Lej Giazöl) können von PLS nicht unterstützt werden.

Bei der Talstation Furtschellas wird ein Hotel geplant, weil die Initianten dort Land besitzen und sie zugunsten der Bergbahn die Bettenzahl steigern möchten. Im November 2008 teilten wir der Gemeinde Sils mit, dass wir diesen Standort für ein solches Projekt nicht gutheissen würden. Der Standort für ein solches Vorhaben dürfe nicht in der weitgehend intakten und geschützten Silser Schwemmebene, sondern sollte an sonniger Lage und im Bereich des Siedlungsraums sein.

4. Gebiet der Gemeinde Silvaplana

Die Besonderheiten für Silvaplana sind unter Punkt 1., Schwerpunkte im Berichtsjahr, aufgeführt.

5. Gebiet der Gemeinde St. Moritz

Ein Baugesuch in Dimlej, Parzelle 2096, beurteilten wir im Mai 2008 als mit dem Schutzvertrag nicht vereinbar. Die Gemeinde räumte durch eine Anpassung der Quartierplanvorschriften ein Hindernis für das Vorhaben aus dem Weg und genehmigte es später.

Das Projekt zur Aufstockung der Baute auf der Parzelle 1620 an der Via Grevas 41 empfahlen wir wie auch die Uferschutzkommission der Gemeinde St. Moritz zur Ablehnung. Es liegt in nächster Nähe zum See und beeinträchtigt die Landschaft. Der Gemeindevorstand hat das Gesuch leider dennoch bewilligt.

Beide Vorhaben sind für sich allein betrachtet nicht tragisch. Hingegen wurden damit einmal mehr zwei kleine Mosaiksteine zur Beeinträchtigung des Landschaftsbilds in unvorteilhafter Weise und ohne Kompensationsmassnahmen gelegt. Die im Vergleich zu den oberen Gemeinden im Berichtsjahr in St. Moritz weniger griffige Landschaftsschutzpraxis ist zu bedauern.

6. Vereinsorgane

Drei Vorstandsmitglieder haben angekündigt, sich an der kommenden Generalversammlung nicht mehr wählen zu lassen: Christoph Schulthess, Toni Klucker und Renato Maurizio. Ihr Engagement für unsere Sache und ihre Beiträge in der Vorstandsarbeit waren stets sehr wertvoll. Die Würdigung ihrer Arbeit für Pro Lej da Segl folgt später. Im Weiteren beschlossen auch die langjährigen Revisoren, Josef Jörg und Silvio Duschletta, ihr Amt weiter zu geben. Auch ihnen sei hier im Namen der ganzen Vereinigung herzlich für ihren Einsatz gedankt.

7. Jahresrechnung 2008/2009

Die Jahresrechnung weist einen Verlust von CHF 28'844.68 aus. Als ausserordentlichen Ertrag sind die Spenden zum Hinschied von Dr. E. Stiefel im Betrag von CHF 13'930.00 zu erwähnen, die hier nochmals bestens verdankt seien. Beim Aufwand fallen als besondere Belastungen folgende drei Posten ins Gewicht: CHF 18'109.00 Landerwerb in Maloja (sofort abgeschrieben), CHF 6'000.00 Beitrag an die Azienda Elettrica Grevasalvas für die Erdverlegung von Freileitungen und CHF 20'383.00 Minderwert auf den Wertschriften. Letzteres ist im Rahmen der Performance (Wertentwicklung des Gesamtportefeuilles) zu betrachten. Bei einem Minderwert von CHF 20'383.00 und Erträgen von CHF 17'714.99 (Nettoerträge von CHF 14'360.62 plus Verrechnungssteuer von CHF 3'354.37) ergibt sich eine Performance von minus CHF 2'668.01 oder minus 0.32% auf ein Durchschnittskapital von CHF 830'000.00. Dies ist in Anbetracht des garstigen Börsenumfeldes während der Berichtsperiode ein sehr befriedigendes Ergebnis. Das Eigenkapital beträgt am Ende der Berichtsperiode CHF 809'699.34 wovon CHF 177'269.60 auf den Fonds Pro Surlej, CHF 54'200.10 auf den Fonds Pro Grevasalvas und 75'600.90 auf den Fonds Thurnheer-Jenni Stiftung entfallen.

8. Ausblick

Ab dem 1. März 2009 zählt der Vorstand für die Bewältigung von Geschäftsstellenaufgaben auf die Unterstützung von Frau Barbara Weisstanner von Celerina. Dies soll den Arbeitsumfang des Präsidenten verringern helfen. In Sils stehen wir mit Landeigentümern im Kontakt,

die uns den Schutz ihres Landes und möglicherweise sogar dessen Eigentum überlassen wollen. Solche Schritte, wie auch weitere landschaftliche Aufwertungsmassnahmen erfordern auch in Zukunft die finanzielle Unterstützung der Mitglieder und Freunde von Pro Lej da Segl.

Ich darf Sie daher im Namen des Vorstands ermuntern, die Möglichkeit zur Überlassung von finanziellen Mitteln an den Verein zu prüfen. Diese Organisation kann und wird wie seit über 60 Jahren auch in Zukunft ihre Kräfte und Mittel treu dem Ideal der intakten Seenlandschaft widmen. Jeder Beitrag ist ein wichtiger Bestandteil dazu.

9. Dank

Allen Mitgliedern danken wir für ihr Interesse und ihre Treue. Meinen Kollegen im Vorstand danke ich für Ihre zuverlässige Mitarbeit. Die fruchtbare Mischung aus Vision und sachkundiger Nüchternheit, Euphorie und kritischer Hinterfragung, auch der eigenen Positionen, bringt uns voran.

Eine besondere Anerkennung verdienen in den Gemeindebehörden die Personen, die in ihre Handlungen und Entscheide offen und beherzt die von Pro Lej da Segl vorgeschlagenen Anliegen aufnehmen und vertreten. Dies ist nicht immer der Fall, doch waren die meisten Erfahrungen mit den Gemeinden in diesem Jahr sehr erfreulich. Die nächste Generation wird es ihnen danken.

Samedan, 21. Juli 2009
Der Präsident: Duri Bezzola, Samedan

Projekt „Aufwertung Silser Schwemmebene“ Zwischenstand Sommer 2009

„Der ökologische und landschaftliche Reichtum der Silser Schwemmebene ist stark gefährdet“, dies ein Fazit aus der Diplomarbeit „Ökologisches Aufwertungspotential der Silser Schwemmebene“. Die Frucht aus der Zusammenarbeit der Pro Lej da Segl mit der Vogelwarte Sempach sowie der Gemeinde Sils/Segl hat ein beachtliches Interesse geweckt und die Initianten dazu bewegt, die vorhandenen Grundlagen und Aufwertungsvorschläge weiter zu bearbeiten. Im Sommer 2008 hat Stefan Braun, Mitverfasser obengenannter Diplomarbeit, zusammen mit Reto Rupf von der ZHAW die Ideen für Aufwertungsvorschläge weiter konkretisiert. Gleichzeitig wurde die Revierkartierung der gefährdeten, bodenbrütenden Vogelarten (Braunkehlchen, Feldlerche) auf der Silser Schwemmebene aus dem Jahr 2007 wiederholt. Das Resultat zeigt nahezu eine Verdoppelung der Bodenbrüterreviere gegenüber dem Vorjahr (Braunkehlchen 19, Feldlerche 12, ausserdem 2009 2 Baumpieper-Reviere). Über die Ursachen für diesen grossen Unterschied kann nur spekuliert werden, er führt uns jedoch das Potential des Gebietes vor Augen.

Anfang Dezember 2008 wurde an einer Startsitzung die Arbeitsgruppe Silser Schwemmebene einberufen mit dem Ziel, erste, dringliche Aufwertungsmassnahmen auszuformulieren, abzusprechen und allenfalls auch fachtechnisch zu begleiten. Die Arbeitsgruppe besteht aus den Auftraggebern Pro Lej da Segl (Duri Bezzola), Vogelwarte Sempach (David Jenny) und der Gemeinde Sils/Segl (Markus Moser), einem Vertreter der Grundeigentümer und der Landwirtschaft (Gian Coretti) sowie einem Verantwortlichen für die Projektkoordination (Stefan Braun, Naturkonzept AG). Die Arbeitsgruppe hat in der ersten Jahreshälfte 2009 drei Sitzungen abgehalten und an zwei Sitzungen des Vernetzungsprojektes Sils-Silvaplana-St. Moritz Einsitz genommen. Das Vernetzungsprojekt verfolgt die gleichen Ziele wie die Arbeitsgruppe, fokussiert auf die Landwirtschaftliche Nutzfläche. Eine enge Zusammenarbeit ist deshalb von allseitigem Nutzen. Während der ersten Projektphase hat die Arbeitsgruppe die vordringlichen Arbeitsthemen festgelegt und gewichtet. Der Fokus der Arbeit liegt momentan im Gebiet Silvaplanerseeufer: Für einen Schutz, die Aufwertung sowie eine Nutzungsentflechtung auf dem Fexbachdelta als seltener Pionierstandort und Lebensraum von gefährdeten Arten wurde ein Massnahmenpapier zuhanden der Gemeinde Sils/Segl verfasst. Ausserdem wurden zwei Informationstafeln entworfen und aufgestellt, welche die verschiedenen Nutzer auf die Bedeutung des Fexbachdeltas aufmerksam machen. Die Aktion wurde von zwei Artikeln in der Engadiner Post begleitet. David Jenny und Wolfram Bürkli haben ausserdem verschiedene Male vor Ort das Gespräch mit Fischern gesucht.

Weiter möchte die Arbeitsgruppe analog dem Vorgehen am Fexbachdelta auch für das übrige Silvaplanerseeufer Aufwertungsvorschläge ausarbeiten. Sie beinhalten im Wesentlichen eine Rückverlegung von Teilen des bestehenden Uferweges und eine Aufwertung der vor- und hinterliegenden, teilweise bereits geschützten Uferbereiche. Alle Vorschläge sollen noch in diesem Sommer 2009 als Gesamtschau auf das Silvaplanerseeufer dem Gemeindevorstand von Sils/Segl präsentiert werden.

Die Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe hat sich über das erste halbe Jahr positiv entwickelt. Die verschiedenen Mitglieder brachten wertvolle Beiträge aus ihrer Warte und zeigten bei Bedarf ein grosses Engagement. **Ein kleines „Highlight“ ergab sich an der Feldbegehung anlässlich der dritten Arbeitsgruppensitzung: Drei Flussregenpfeifer auf dem Fexbachdelta, die erste Brut eines Haubentauchers auf dem Silvaplanersee sowie erstmals eine Zitronenstelze im Kanton Graubünden konnten beobachtet werden.** Sie führten das Potential des Naturraumes Silser Schwemmebene noch einmal eindrücklich vor Augen.

Stefan Braun, Projektkoordinator
Naturkonzept AG

Protokoll der Generalversammlung vom 22. August 2008 um 17.00 Uhr im Schulhaus Silvaplana

1. Begrüssung

Der Präsident Duri Bezzola begrüsst die Versammlung, die Gemeindepräsidentin von Silvaplana, Claudia Troncana, und die Medienvertreter. Er stellt den Vorstand und insbesondere den Referenten Stefan Braun den anwesenden 28 Mitgliedern vor. Die Einladung zur GV wurde mit dem Jahresbericht, der Jahresrechnung und der Broschüre zur letztjährigen Ausstellung „Lebensräume“ rechtzeitig versandt.

Der Präsident erinnert an den Zweckartikel der Pro Lej da Segl und geht auf die aktuelle Diskussion zur Einschränkung des Verbandsbeschwerderechts ein. Er stellt dabei die Frage, ob der Einfluss der PLS auf unsere Gesellschaft schädlich sein kann und meint: „In einer Gesellschaft starker wirtschaftlicher Interessenvertretungen und einer leicht zu beeinflussenden politischen Meinungsbildung wäre es falsch, die Interessenvertretung zugunsten eines langfristigen, nachhaltigen Umgangs mit der Natur und Landschaft zu schmälern. Der Vorrang des kurzfristig Nützlichen braucht Korrektive wie die PLS.“

Als Stimmenzähler wird René Matossi gewählt. Die Traktandenliste wird genehmigt. Jahresbericht, Protokoll und Jahresrechnung sind auch auf der Homepage unter www.prolejdasegl.ch zu finden.

2. Protokoll der Generalversammlung vom 24. August 2007

Dieses wird ohne Einwände genehmigt.

3. Jahresbericht 2007/2008 des Präsidenten

Der Konflikt zwischen Schützen und Nützen führt im Oberengadin durch aktuelle Grossprojekte immer wieder zu intensiven Diskussionen: Der Botta-Turm in Celerina ist ein Beispiel dafür. Es zeigt sich immer mehr: Durch den intensiven Zweitwohnungsbau der letzten Jahrzehnte ist in den meisten Gemeinden das Bauland im Siedlungsgebiet bald ausgeschöpft. Die Gefahr wächst, dass man für grössere Projekte in empfindliche Gebiete ausweichen muss. Der bewohnbare Talboden des Oberengadins ist bereits so dicht besiedelt wie die Mittellandkantone Aargau oder Zug. Durch die kontinuierliche Umwandlung von Hotels in Zweitwohnungen sind zahlreiche Arbeitsplätze in der Region verloren gegangen. So erhält das Argument „Arbeitsplätze“ für Grossprojekte immer mehr Gewicht. „Ewige Verhinderer“, „fehlender Pioniergeist“, „neue Visionen“ stehen in der Diskussion gegen „Nachhaltigkeit“ und „Kapital Landschaft“ für den Tourismus und für spätere Generationen.

Die PLS hatte im Berichtsjahr folgende Schwerpunkte:

- Die zusammen mit der Vogelwarte Sempach entwickelte und sehr gut besuchte Ausstellung „Lebensräume“ in Sils
- Die von der PLS angeregte und gemeinsam mit der Vogelwarte Sempach betreute Diplomarbeit von Stefan Braun und Daniel Rebsamen über die Silser Schwemmebene. Die beiden Studenten der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften Wädenswil erarbeiteten ökologische Aufwertungsmassnahmen und Vorschläge zur Nutzungsentflechtung zwischen Landwirtschaft, Tourismus und Naturwerten. Die Umsetzung wird zurzeit von einer Arbeitsgruppe unter der Federführung der Gemeinde Sils vorbereitet.
- In Maloja nahm die PLS dezidiert für die landschaftliche Unversehrtheit von Isola Stellung.
- In Sils verfolgt die PLS das Ausbauprojekt des Beach Club kritisch, insbesondere wird sie eine wesentliche Intensivierung des Wassersports nicht akzeptieren. Ein Ausbau der Segelinfrastrukturen kann nur mit gleichzeitigen naturräumlichen Verbesserungen beim ökologisch sehr wertvollen und empfindlichen Delta des Fexbachs erfolgen.

Die übrigen Aktivitäten bewegen sich im üblichen Rahmen: Priorität hat der Landkauf, welcher die grösste Einflussnahme bei neuen Projekten und dadurch den stärksten Schutz gewährt. Um den langfristigen Schutz der Seeufer sicherzustellen ist die PLS immer wieder auf Zuwendungen von Geld und Land angewiesen. Im Berichtsjahr erhielt sie zwei grössere Beträge: Über CHF 49'000.- aus dem Nachlass von Frau Angela Badrutt-Gierè aus St. Moritz und CHF 75'000.- von der Arthur und Frieda Thurnheer-Jenni Stiftung für die Renaturierung von Gewässerufern. - Aber auch verschiedene Bauprojekte und Strassenprojekte in der Perimeterzone mussten kritisch beurteilt werden. Um dem Vorstand und auch den Vertragsgemeinden eine bessere Übersicht zu gewähren, sollen sämtliche Verträge, Servitute und Perimeter ins GIS Oberengadin integriert werden, also auf den elektronischen Plänen verfügbar sein.

4. Jahresrechnung und Revisorenbericht

Der Kassier Uli Dräyer erklärt verschiede Konti und begründet die Anlagen. Erfreulich ist, dass die Jahresbeiträge zum Teil beträchtlich aufgerundet werden. Der Präsident verliest den zusammen mit der Jahresrechnung publizierten Bericht der Revisionsstelle.

Der Kassier beantwortet zwei Fragen bezüglich unterschiedlicher Zahlen in der Jahresrechnung und im Revisionsbericht. Diese werden durch die Korrektur der Bewertung der Wertschriften begründet. Die Teilpositionen stimmen: Total Aufwand CHF 91'359.65, Jahresgewinn CHF 67'910.91. Das Vermögen muss nicht zwingend um den Gewinn höher sein, es müssen auch die Kreditoren berücksichtigt werden. Der Vorstand will diese Zahlen nochmals genau abklären. Daher wird über die Jahresrechnung 07/08 und über die Entlastung des Vorstands an der nächsten GV abschliessend abgestimmt.

5. Jahresbeiträge 2009/2010

Der Vorschlag des Vorstands wird einstimmig genehmigt: juristische Personen min. Fr. 200.- und natürliche Personen min. Fr. 30.-

6. Varia und Umfrage

- Der Präsident geht auf die Populationsentwicklung des Lärchenwicklers ein. Unklar ist noch, ob der Zusammenbruch der Population in diesem Sommer erfolgt. Die braunen Nadeln können in diesem nassen Sommer gebietsweise auch durch einen Pilz verursacht werden.
- Georg Ragaz macht sich grosse Sorge um den Ausbau der Kantonsstrasse Silvaplana-Sils, welche inklusive Velostreifen auf eine Breite von etwa 11 Metern ausgebaut werden soll. Es gebe kaum ein anderes Beispiel mit einer so breiten Strasse an einem Seeufer im Kanton. Dies bedingt eine intensive Begleitung des Projekts durch die PLS. Er fragt sich, ob an einem so sensiblen Ort diese Seeufer die kantonalen Normen zu 100 % durchgesetzt werden müssen. Wir sollten uns zuerst einig werden, ob wir eine so breite Strasse hier wollen und uns mit Fotomontagen ein Bild machen, wie das Landschaftsbild mit einer 11 Meter breiten Strasse aussehen würde. Der Präsident plädiert für eine differenzierte Betrachtung, da nur der erste Teil nach Silvaplana bergseits sehr steil ist.
- Dumeng Giovanoli fragt, ob die Streckenführung auf der linken Seeseite sakrosankt sei. Wäre es nicht eine Überlegung wert, den motorisierten Verkehr auf der linken Seeseite und den Fahrradverkehr und die Fussgänger auf der rechten Seeseite, d.h. über Furtschellas zu führen? – Katharina von Salis bemerkt dazu, dass bereits heute zu viel Fahrradverkehr auf der rechten Seeseite die Fussgänger stört. Deshalb hat der Kreisrat einen höher gelegenen Fahrradweg beschlossen. Rennvelos sind immer auf der Kantonsstrasse. – Gemäss Gemeindepräsidentin von Silvaplana, Claudia Troncana, sind im Strassenprogramm des Kantons nur 5 Millionen dafür vorgesehen. Priorität sollte für das Oberengadin die wintersichere Verbindung Sils-Maloja haben.

Schluss der Generalversammlung um 18.15 Uhr
Der Aktuar: Jost Falett, Bever

Jost Falett

Nach der GV referierte Stefan Braun zum Thema:

Der Lebensraum der Silser Schwemmebene: Entwicklung aus ökologischer und landschaftlicher Sicht

Diese Diplomarbeit von Stefan Braun und Daniel Rebsamen entstand an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften Wädenswil. Die Diplomanden arbeiteten umgerechnet etwa zwei Mannjahre vor Ort.

In einem ersten Schritt wurden die verschiedenen Nutzungen und Naturwerte aufgenommen und diese Ebenen wurden übereinander gelegt. Dies zeigte, wo Konflikte entstehen könnten und wo Aufwertungen möglich sind. Die Schlussfolgerungen daraus zeigen:

1. Sils hat eine Verantwortung aus der Geschichte dieses Gebiets
2. Die Landschaft ist vielfältig
3. Ökologie und Landschaft hängen voneinander ab; um das Grosse zu schützen, muss man das Kleine fördern
4. Eine Nutzungsentflechtung ist nötig

Weitergehende Projekte:

Parallel und unabhängig von dieser Arbeit läuft das Landwirtschafts-Vernetzungs-Projekt. Als Folgeprojekt der Diplomarbeit wurden 2008 die Bodenbrüter kartiert. Daraus resultierte eine Zunahme des Braunkehlchens als Zeigerart für extensive Nutzung auf der Seite des Silvaplanersees. Demgegenüber stehen auf der Schwemmebene grossflächig intensiv genutzte Gebiete mit artenarmen Pflanzenbeständen

Folgende Projektvorschläge werden vorgestellt:

1. Landschaftsentwicklungskonzept:
   Sils ist national für sein Engagement zum Schutz der Landschaft bekannt. Die Weiterentwicklung der Landschaft in Sils wird fortwährend von möglichst grossen Teilen ihrer NutzerInnen mitgetragen. – Daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer Nutzungsentflechtung.
2. Öffentlichkeitsarbeit für Natur und Landschaft:
   Der Tourismus wirbt mit einer intakten Landschaft – Grundlage dafür ist deren Erhalt. Durch gebündelte Informationen soll das Bewusstsein der NutzerInnen für die Landschaft Sils und deren Veränderung geschaffen werden.
3. Gewässerentwicklungskonzept:
   Die Gewässer im Untersuchungsgebiet sind in einem möglichst naturnahen Zustand zu halten. Grosse Fliessgewässer sind z.T. verbaut, kleine Gewässer leiden z.T. unter Nährstoffeintrag. Die Seeufervegetation ist z.T. stark defizitär. Um die Seeufer aufzuwerten, müssten sie z.T. vom Nutzungsdruck befreit werden.
4. Ökologische Aufwertung von Lebensräumen:
   Durch die Aufwertung bisher vernachlässigter Flächen werden die ökologische Vielfalt und die landschaftliche Attraktivität der Silser Schwemmebene gesteigert.
5. Aufwertungspotential an subalpinen Nadelholzwaldrändern:
   Die Ausprägung mit Baum-, Strauch- und Krautschicht fehlt weitgehend. Diese Vielfalt ist Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten und trägt zur landschaftlichen Schönheit bei.

Die Trägerschaft des Projekts liegt nun bei der Gemeinde Sils, bei der Vogelwarte Sempach und der PLS. Eine gemeinsame Arbeitsgruppe wird 2008 mit der Umsetzung der ersten Massnahmen beginnen.

In der Diskussion wird betont, dass die Akzeptanz der Gemeinde Sils durch eine starke Vertretung in der Arbeitsgruppe gesichert werden soll. Im Weiteren muss der Natur Zeit gegeben werden, sich wieder natürlich zu entwickeln. In extensiven Landwirtschaftsflächen erfolgt die Revitalisierung rasch, in Flachmooren können z.B. bereits nach 5 bis 10 Jahren Erfolge sichtbar werden. Einmalig in Sils ist eine Fläche mit so grosser Wissensdichte.

Schluss der Veranstaltung: 19.00 Uhr

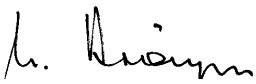
Erfolgsrechnung vom 1. Mai 2008 bis zum 30. April 2009

	Berichtsjahr	2007-08	2006-07
	Fr.	Fr.	Fr.
Ertrag			
Mitglieder- und freiwillige Beiträge	15'890.00	14'630.00	11'450.00
Legat A. Badrutt-Gieré	0.00	49'432.95	0.00
Spenden Hinschied Dr. E. Stiefel	13'930.00	0.00	0.00
Spenden Hinschied Dr. R. Roemer	100.00	0.00	0.00
Wiesenzinsen	1'115.00	1'115.00	1'015.00
Wertschriften- und Zinserträge	14'360.62	12'742.61	11'754.70
Erlös aus Ausstellung Lebensräume	0.00	6'350.00	0.00
Ausserordentliche Erträge	120.00	75'000.00	0.00
Bewertungsdifferenzen Wertschriften			20'118.65
Total Ertrag	**45'515.62**	**159'270.56**	**44'338.35**
Aufwand			
Landerwerb	18'109.00	0.00	0.00
Allgemeine Kosten, Porti, Telefon etc.	17'622.90	17'531.05	17'081.20
Versammlungen, Sitzungen	1'509.75	1'175.40	925.90
Beiträge	6'640.00	140.00	100.00
Drucksachen, Inserate	2'723.10	2'063.85	2'366.35
Internet, Homepage	1'007.15	5'632.80	0.00
Kosten Ausstellung Lebensräume und Diplomarbeit	0.00	30'973.65	0.00
Ausserordentlicher Aufwand	5'750.55	646.00	1'704.50
Depotgebüren, Bank- und Postcheckspesen	614.85	484.90	539.95
Bewertungsdifferenzen Wertschriften	20'383.00	32'712.00	
Total Aufwand	**74'360.30**	**91'359.65**	**22'717.90**
Jahresverlust/-gewinn	**-28'844.68**	**67'910.91**	**21'620.45**

Bilanz per 30. April 2009

	30.04.2009	30.04.2008	30.04.2007
	Fr.	Fr.	Fr.
Aktiven			
PC-Konto 70-5160-0	6'793.99	1'254.54	8'757.05
PC-Konto, E-Depositokonto 92-143811-8	75'600.90	75'000.00	0.00
CS Kontokorrent 313350-91	0.00	595.93	9'372.60
CS Sparkonto 313350-90	1'982.38	9'719.92	15'325.20
CS Zinsstufenkonto 313350-90-1	91'902.53	91'015.13	90'378.70
GKB CA 090-813.400	28'783.00	91'921.75	38'893.50
GKB CA 090-813.401	170'657.17	143'856.97	142'341.90
GKB CT 090.813.400	150'000.00	100'000.00	100'000.00
Wertschriften	286'624.00	327'007.00	359'719.00
Guthaben Verrechnungssteuer	3'354.37	3'993.78	5'744.15
Wiesen und geschützte Zonen	1.00	1.00	1.00
Transitorische Aktiven	0.00	250.00	100.00
Total Aktiven	**815'699.34**	**844'616.02**	**770'633.10**
Passiven			
Kreditoren	6'000.00	6'072.00	0.00
Total Fremdkapital	*6'000.00*	*6'072.00*	*0.00*
Grundvermögen des Vereinigung	502'628.74	522'575.12	527'426.90
Fonds pro Surlej	177'269.60	184'575.10	186'288.50
Fonds pro Grevasalvas	54'200.10	56'393.80	56'917.70
Fonds Thurnheer-Jenni Stiftung	75'600.90	75'000.00	0.00
Total Eigenkapital	*809'699.34*	*838'544.02*	*770'633.10*
Total Passiven	**815'699.34**	**844'616.02**	**770'633.10**

Champfèr, 26. Juni 2009
Der Kassier: Uli Dräyer, Champfèr



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der
Cumünaunza Pro Lej da Segl

Die unterzeichnenden Rechnungsrevisoren haben auftragsgemäss die durch Herrn Joachim Schweiger, Treuhandbüro, St. Moritz, im Auftrag von Herrn Uli Dräyer, Champfèr, vom 1. Mai 2008 bis 30. April 2009 geführte Rechnung der Cumünaunza Pro Lej da Segl durch zahlreiche Stichproben geprüft und sind von der Richtigkeit derselben überzeugt.

Das Eigenkapital gemäss Bilanz per 30. April 2009 beträgt CHF 809'699.34 und ist ordnungsgemäss ausgewiesen. Es hat gegenüber dem 30. April 2008 um CHF 28'844.68 abgenommen.

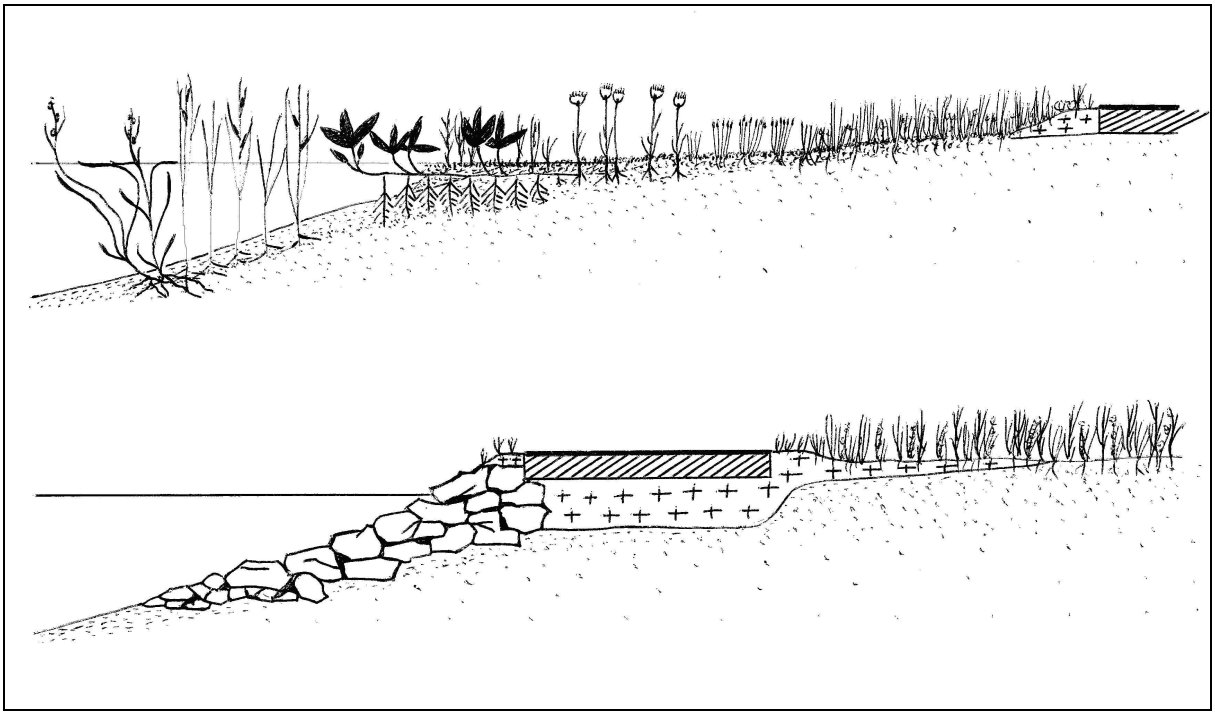
Aufgrund unserer Prüfung beantragen wir der Generalversammlung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen. Ebenfalls beantragen wir die Entlastung des Rechnungsführers und der zuständigen Organe, unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit.

St. Moritz, 23. Juni 2009
Die Revisoren:

Josef Jörg

Silvio Duschletta

Hinweis:
Aufgrund der statutarischen Zweckbestimmung und der dauernden Zweckbindung der Vereinsmittel erfüllt unser Verein die Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit. Zuwendungen an Pro Lej da Segl (ohne Jahresbeiträge gemäss Statuten) können in den meisten Kantonen der Schweiz von den steuerbaren Einkünften in Abzug gebracht werden. Jeweils im Januar stellen wir auf Wunsch für besondere Zuwendungen im Verlauf des abgelaufenen Jahres Spendenbescheinigungen zuhanden der Steuerbehörde aus.



Natürlichkeit der Seeufer

Auch auf 1'800 m. ü. M. bestehen flache Ufer ursprünglich aus mehreren Verlandungsstufen, jede aus verschiedenen Pflanzenarten zusammengesetzt. Uferwege und die Landbewirtschaftung haben diesen Naturzustand über die Generationen verdrängt, können heute aber wieder den nötigen Platz freilassen, damit sich erneut attraktive und artenreiche Ufer bilden können.

Oben: Natürlicher Aufbau und befestigter Weg in einigem Abstand vom Ufer (vorteilhaft)
Unten: Befestigter Weg und Schüttung direkt am Wasser (heutiger Zustand, verbesserungswürdig)

Tafeln: „Delta da l'ova da la Fedacla"

Diesem Jahresbericht wird ein farbiges Plakat im Format A3 beigelegt. Dieses zeigt den Inhalt von zwei Informationstafeln für Besucher, die an der Grenze zum Fexbachdelta im Freien aufgestellt werden. Sie wurden von Dr. David Jenny in Zuoz und der Agentur Aufwind in Samedan gestaltet. Die Übersetzungen besorgten in verdankenswerter Weise Frau Dr. Cristina Cavalli, Zuoz, (Italienisch) und Herr Filip Niggli, Sils, (Romanisch). © Cumün Segl/Sils, vogelwarte.ch, Pro Lej da Segl, 2009

pro *Lej da Segl*

Cumünaunza Pro Lej da Segl

Vereinigung zum Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft
c/o Duri Bezzola, Crappun 4, 7503 Samedan

Spendenkonto:

Postkonto: Vereinigung Pro Lej da Segl, 7503 Samedan, 70-5160-0
Bankkonto: Graubündner Kantonalbank, CA 090 813 400
IBAN CH44 0077 4151 0908 1340 0

www.prolejdasegl.ch
info@prolejdasegl.ch